

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 5 (1903-1904)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen des Schweizerischen Landesmuseums

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen

aus dem Verbands der Schweizerischen Altertumssammlungen etc.

Nr. 1.

ZÜRICH.

1903/1904.

I. Schweizerisches Landesmuseum.

Geschenke. I. Quartal 1903.

Frau Pfarrer **Diem-Hirzel** in Zürich-Untersträß: Goldener emaillierter Fingerring mit zwei Händen, welche ein Herz mit Rubinstein halten, Zürcher Arbeit des 17. Jahrh., aus dem Nachlasse von Herrn Bürgermeister Heß. — Kleiner Beinlöffel für Kinder, mit Perlstickerei am Griff und rosaseidenem Säckchen, Zürich, Ende 18. Jahrh. — Herr **Louis Dreifus** in Zürich: Rasierschüssel von Zürcher Fayence mit bunter Blumenmalerei „Zum Andenken“, Anfang 19. Jahrh. — Bronzener Faßhahn mit geschnittener Tiermaske am Auslauf, 18. Jahrh. — Herr **Dr. Michel Duingt**, pharmacien in Nidau: Quartband, Pharmacopée universelle par Nicolas Lemery Paris 1764. — Fünf Serien von Apothekergewichten. — Herr **H. K. Escher-Bodmer** in Zürich I: Eingerahmte kolorierte Karte der Schweiz von Joh. Conrad Gyger, gestochen von Conrad Meyer 1657, renoviert 1683. — Herr **Escher-Usteri** in Zürich I: Glasgemälde des „Hans Jacob Kilehsperger 1566“ mit der Darstellung einer Pfaffenmühle und dem Spruch: „Wies Korn ist also wirts Mäl.“ — Herr Ingenieur **H. Gagg** in Morges: Feuerzeug mit gesticktem Täschchen, Stahl, Zündschwamm und zwei Flintsteinen, Anfang 19. Jahrh. — Ein Paar rotseidene Strumpfbänder mit aufgedruckten Sprüchen, 1838. — Fünf kleine Medicinflacons, Schnupftabaksdose aus Birkenrinde, Schreibzeugtui und zwei Paar Schuhschnallen, alles 1. Drittel 19. Jahrh. — Herr **Dr. Jakob Heierli** in Zürich: Funde aus dem Pfahlbau Wollishofen, bestehend aus zwei Topfscherben, zehn Bronzenadeln und dem Fragment eines Bronzemessers. — Stück eines römischen Legionsziegels mit der Marke der III. spanischen Kohorte („C. III. H I“), gefunden in Dällikon, Kt. Zürich. — Frau **Dr. Julie Heierli** in Zürich: Zwei Krinolinen-Drahtgestelle von zirka 1850–1860, aus Zürich. — Schwarzer Zweispitz-Filzhut, Ende 18. Jahrh., aus Zürich. — Eidgenössischer Oberstenhut von zirka 1840–1860 — Herr **Dr. Hirzel-William** in Zürich: Aquarelle mit Darstellung eines helvetischen Soldaten bei der „Capitulation der Andermattischen Troups vor Zürich, September 1802“. — Kleines Oelgemälde mit Portrait eines gewissen Fießli aus Zürich, welcher als Offizier unter Napeleon I. diente. — Herr **Emil Höhener** in Gais: In Buchsbaumholz geschnitzte Spielfigur mit gesatteltem Pferdepaar, bezeichnet „G. Z. 1731“. — Herr **Heinrich Meier** in Winterthur: Scherzglas in Form einer niedern Schale mit eingezogenem Rande, Emailmalerei und dem Spruch: „Drinck mich auß vnd Leg mich nidter, Stehe Ich auff So vill mich widter vnd gib mich deinem negsten widter 1702.“ — Herr **Eugen Probst**, Architekt in Zürich: Zirka 300 Abbildungen, Grundrisse und Pläne schweizerischer Burgen, Ruinen, Kapellen und Kirchen. — Herr **Dr. P. Chr. Stroehlin** in Genf: Fiches Nos 601–675 du Repertoire général de medaillistique. — Tit. **Direktion des Ungarischen Nationalmuseums** in Budapest: Festschrift und Bronzeplaquette zur Feier des 100jährigen Bestandes des Ungarischen Nationalmuseums. — Fräulein **E. H. Weidmann** in Zürich I: Drei kleine tönernerne Kuchenmodel für Kinder mit Figur einer Frau und Bäumen, 18. Jahrh., und ein runder tönernerne Kuchenmodel mit feiner Darstellung eines Mariengartens samt Spruchbändern, letzterer um zirka 1500. — Tit. **Bauverwaltung der Stadt Zürich**: Grabsteinplatte des Freiherrn Ulrich I. von Regensberg mit der in Linien eingegrabenen Figur des Freiherrn und der Inschrift „Sepultus Dominus Ulrichus de Regensberg qui obiit A . . . requiescit in pace.“ Zirka 1277–80. (Publiziert im Anzeiger für schweiz. Altertumskunde N. F. Bd. IV S. 294–97 von Dr. H. Zeller-Werdmüller.) — Superporte von Sandstein mit den erhabenen Wappenschilden von Berchtold (VII) Schwend, Schultheiß von Zürich, gest. 1479, und seiner Gemahlin Claranna von Göt-

likon, gest. 1481. — Zwei Fragmente eines Grabsteines mit der in Linien eingegrabenen Figur eines Abtes mit Krummstab und Inschrift: „obiit presbyter ac dominus Berhtoldus abbas . . .“ (wahrscheinlich Abt Berchtold von Allerheiligen in Schaffhausen, welcher im 15. Jahrhundert im Exile in Zürich starb). Diese Steinskulpturen stammen vom abgebrochenen runden Bollwerke im Oetenbachquartier zu Zürich.

Einkäufe. I. Quartal 1903.

a) Erwerbungen im Inlande.

Prähistorisches, Römisches, Zeit der Völkerwanderung. Bronzebeil mit Schaftlappen und abgesetztem Klingensblatt, gefunden im Muotatal. — Kleiner Bronzemeisel mit Dülle und Linienverzierung, ausgegraben in Port bei Nidau. — Breite kupferne Dolchklinge mit drei Nietlöchern und zwei Längsrinnen und ein schmaler vierkantiger kupferner Meisel, gefunden unter einem großen Steine bei Grabungen in einem Weinberge bei Vétroz, Kt. Wallis. — Außergewöhnlich großes Bronzeschwert (Anderthalbhänder) von gestreckt weidenblattähnlicher Form mit flachem Griff und Verzierung von vertieften Halbkreislinien auf der Klinge, gefunden bei der alten Zihl in Port bei Nidau (Länge 1,01 m). — Bronzebeil mit Schaftlappen und einseitig angebrachter Befestigungsöse, gefunden im Hornbach am Zürichhorn, Zürich V. — Grabfunde von Kempraten, Kt. St. Gallen, bestehend in hohlen gebuckelten Bronzearmringen der Hallstattperiode, einer römischen Silber-, einer römischen Bronzemünze (unbestimmbar) und einigen Skelettresten. — Eisernes La-Tène-Schwert mit Spangenscheide, gefunden in Port bei Nidau. — Eisernes Schwert mit flacher Klinge und Angel (ohne Griff) in eiserner Spangenscheide, gefunden zirka 300 m oberhalb Gottlieben im Rheinbette. Spät La-Tène oder gallo-römisch. — Funde aus 4 Gräbern der ersten Eisenzeit in Gorduno, Kt. Tessin, bestehend aus Tongefäßen, Fibelfragmenten, Bronzeringen etc. — Funde aus 7 Gräbern der ersten Eisenzeit in Galbiso, Kt. Tessin, bestehend aus diversen Tongefäßen, Golasecca- und La-Tène-Fibeln, Bronze-Scheiben und -Ringen, mit und ohne Bernsteinperlen und andern Garniturstücken aus Bronze.

Römischer Mühlstein, sog. Läufer und ein kleines römisches Pferdehufeisen, gefunden in Port bei Nidau. — Römischer Grabfund aus Conthey, Kt. Wallis, bestehend aus 11 Glasgefäßen, nämlich 8 Schüsseln und Schalen verschiedener Größe, einem Bodenstück, Becher und einem Henkeltöpfchen (vergl. Fundnotiz im Anz. f. schw. Alt. N. F. Bd. III. 1901. S. 91). — Römische Bronzefibel mit weiblichem Brutsbild samt Mondsichel, gefunden in einem Weinberge bei Vétroz, Kt. Wallis. — Zwanzig römische Konsularmünzen (18 in Silber, 2 in Bronze), gefunden in den 1860er Jahren im „Haggen“, Straubenzell bei St. Gallen (ältere zirka 270 vor Chr., jüngste unter Kaiser Augustus).

Fundgegenstände aus einem alamannischen Frauengrabe in Hegnau, Kt. Zürich, bestehend aus Skelettteilen, einem Paar Bronzearmspangen, eiserner Messerklinge, eiserner Schnalle, Tonperlen von einer Halsschnur, sieben Stück Bronze-Riemenzungen und Bronzebeschlägeln, zwei silbernen Ohrringen.

Mittelalter bis Schluss des 15. Jahrhunderts. Leseputz von Eichenholz mit frühgotischer Maßwerkschnitzerei an drei Seiten und der commemorativen später eingeschnitzten Jahrzahl 1221. Ende 14. oder Anfang 15. Jahrh. (Westschweiz). — Kleine Holzkassette mit feinem, reich durchbrochenem Maßwerk auf farbiger Unterlage in rot und grün, Ende 15. Jahrh. (aus der Sammlung J. Mayor in Genf). — In Sandstein gehauenes romanisches Türgericht mit Viertelsäulen, Basen, Blattkapitälen, Rundstab, bestehend aus 25 einzelnen Werkstücken. — Scherben eines dickwandigen Tonkruges, kleine bronzene Lanzenspitze mit Dülle und Klinge eines eisernen Beiles, gefunden in Port bei Nidau.

Glasgemälde mit Wappen Bubenberg, das von einem Wildfräulein mit Speerfahne gehalten wird, Säulenumrahmung und Jagdstück, um 1500.

Eiserne Klinge einer sogenannten „Vouge“ (Stangenwaffe), ausgegraben in Bagne, Kt. Wallis. — Zwei eiserne Lanzenspitzen, früh-mittelalterlich; spät-mittelalterliches Gertelmesser, eiserne Beilklinge und ein Tontöpfchen, gefunden in Port bei Nidau.

16. Jahrhundert. Schrank, bestehend aus zwei übereinander gesetzten Hälften mit je zwei Türen, welche mit Schweifornament eingelegt sind, 1556, Kt. Thurgau. — Truhe mit Fuß, kannelierten Säulen und eingelegtem Schweifornament, bezeichnet V. H. V. B. 1559, Kt. Thurgau. — Oberteil eines gotischen Waschränkchens mit flachgeschnitztem Rankenornament, Anfang 16. Jahrh., Kt. Thurgau. — Drei Tessiner Faltstühle mit Linien- und Punzverzierung. — Holzkassette mit Wismutmalerei, Blumendekor auf den Seiten und Figur der Hl. Barbara auf dem Deckel nebst Inschriftband: „Ich mich wol versich, die heilige junckfrouw sant Barbel bit Got vir mich, 1563.“ Kanton St. Gallen.

In Holz geschnitztes und bemaltes Palmeselchen auf Rädern, Wil, Kt. St. Gallen. — Holzgeschnitzte, vergoldete und bemalte Statuette, darstellend die hl. Margareta mit Krone und Drache, aus dem Frauenkloster St. Andreas in Sarnen. — Zwei schmale geschnitzte und bemalte Seitenflügel und das Mittelstück der Predella eines kleinen Altars, darstellend die hl. Sebastian, Barbara und das Schweißstuch Christi, Kanton Wallis. — Zwei geschnitzte und bemalte Flachreliefs mit St. Anna selbdritt und zwei andern Heiligen. Von einem Altare, Anfang 16. Jahrh., Westschweiz.

Zwei in Sandstein gehauene Fenstersäulen mit Basen, in zwei Abschnitten mit divergierenden Kehlen geschraubten Schäften, Kapitälern und Wappenschilden, Anfang 16. Jahrh., von der abgebrochenen Siechenhauskapelle zu St. Jakob, Zürich-Außersihl.

Glasgemälde, Wappenscheibe von Lenzburg mit junger Frau und altem Mann als Schildhalter, welche eine Wage mit zwei Händen in der einen und einer Feder in der andern Schale halten, Anfang 16. Jahrh. — Zwei Kirchenscheiben aus der Kirche von Salux, Kt. Graubünden, mit Darstellung der Madonna mit Christuskind im Glorienschein und Ritter Georg, beide noch gotisierend, Anfang 16. Jahrh.

Ehernes Weihwasserkesselchen mit Henkel, zwei menschlichen Masken und zwei seitlichen, in Tierköpfe endigenden Ausgüssen.

Mit den heraldischen Farben und dem Wappentier des Abtes von St. Gallen bemalte eiserne Kassette auf vier Kugelfüßen, Anfang 16. Jahrh., aus dem Kloster St. Katharina in Wil, früher in St. Gallen. — Eisernes Tischschloß gotischer Konstruktion, Graubünden.

Teil eines Altarflügels mit der in Tempera gemalten Darstellung der Auferstehung Christi, Anfang 16. Jahrh. (Sammlung Ed. Rüegg in Meiringen). — In Oel gemaltes Portrait des Berner Schultheißen Abraham von Graffenried in Amtstracht, bezeichnet mit Adresse, aetat. suae 56. A^o 1596 und Wappen. (Wahrscheinlich gemalt von Düntz.)

17. Jahrhundert. Tischplatte mit Schiefereinlage, Intarsiaornament und den Wappen P. K. und E. S., 1635, Simmental. — Miniaturbuffet mit zwei Türen, Aufsatz und eingelegter Rosetten- und Rautenverzierung, Kanton Bern. — Lehnstuhl von Nußbaumholz mit geschnitzter Rücklehne, Wappen Waldkirch 1674, Schaffhausen. — Lehnstuhl mit Gitterlehne, aus Rheinau. — Lehnstuhl mit Leder-Sitz und -Lehne aus Zürich. — Kleiner Kinderaltstessel mit Kerbschnittverzierung und geflochtenem Sitz, Tessin. — Kassette von Buchenholz mit Malereien und Trachtenpaar auf dem Deckel, Ostschweiz. — Brotmesser mit geschnitztem Brett, bezeichnet H. K. W. Z. Z. 1669. — Hölzernes Speicherschloß samt Schlüssel, von Obfelden, Kt. Zürich.

In Sandstein gehauenes Hauszeichen „Zum wielten Man 1615“ von der untern Zäune in Zürich mit vollrund gearbeitetem Schildhalter des Holzhalfwappens in Umrahmung (H. 3,60 m, Br. 1,57 m).

Ovales Glasgemälde mit zwei Wappen: „Hr. Anthoni Müller und Hr. Niclauss Haffner 1623.“ — Serie von drei ovalen Glasgemälden mit Wappen: 1. „Hr. Anthoni Von Graffenriedt der Zytt Venner vnd deß kleinen Rhatts der Statt Bern vnd Herr zu Carouge vnd Corselle vnd Frouw Ursula Du Moullin syn Ehegemachel 1635“. 2. „Ir. Albrecht Manuel und Frouw Catharina von Bonstetten syn Ehegemachel 1635“. 3. „Hr. Niclaus Tschiffeli Grichtschryber der Statt Bern vnd Frouw Barbara von Graffenried und Elisabeth Tribolett syn Ehegemachel Anno 1635.“ — Ovales Glasgemälde mit Berglandschaft und Hubertus-Hirsch „Die Thalschafft Luterbrunnen Anno 1658 M. Z.“ (Alle aus der Familie von Graffenried.) — Wappenscheibe des „Nicolaus Hedinger, protonotarius apostolius ecclesiae collegiatae

S. S. Ursi et Victoris, praepositus et ibidem episcopi Lausanensis commissarius A. 1661.“ — Sieben große Wappenscheiben aus der Kirche von Affoltern bei Zürich aus dem Jahr 1683, Stiftungen der Stadt Zürich, von Regensdorf und von zürcherischen Beamten und Vögten. — Figurenscheibe mit Darstellung eines mit Kaufmannsgütern beladenen und von Kaufleuten besetzten Segelschiffes bei der Insel Reichenau auf dem Untersee. Ende 17. Jahrh. — Fenster mit Butzenscheiben und einem in ursprünglicher Fassung befindlichen Glasgemälde mit Darstellung der Madonna.

Kachelofen mit einfarbig grünglasierten Füllkacheln und weißen bunt bemalten Lisenen, auf welchen Darstellungen der bäuerlichen Beschäftigungen, Früchte und Tiere sich befinden, Steckborner Arbeit. — Drei flache Dachziegel mit eingeritzten Inschriften „Ziegler Jörg Hoffer 1640“, 1648, von Obfelden, Kt. Zürich. — Gerippte Locarneser Majolicaplatte mit gemalten Wappen J. Peyer und S. Ziegler aus Schaffhausen. — Tessiner Fayence-schüssel mit Wappen Capaul (Graubünden).

Silbernes teilweise vergoldetes Reliquiar in Form einer Büste mit oben offenem Spangenhelm mit zwei Filigranhalsketten und getriebenem Blumen- und Bandornament, Beschau-marke von Freiburg, Meistermarke des Goldschmieds J. Landerset, aus Freiburg. — Silberner ganz vergoldeter Becher mit Fuß, zur Hälfte gebuckelter Leibung, Inschrift: „Die wyl die oberkheit diser statt das Burgrecht sy mir gegeben hatt, So sey diß gschirr gemacht zuo eim zeichen gott well Inen vill glück verliehen, Hans Jörg Strus 1631“, dem Beschauzeichen von Lenzburg und einer Meistermarke. — Silberner Muslöffel mit Beschau-marke von Baden (Aargau), Meistermarke J. S. und graviertem Wappen von Bremgarten oder Laufenburg. — Missale in mit Handvergoldung verziertem rotem Saffianband mit ciselierten silbernen Eckbeschlägen, Schließen und graviertem Wappen der Familie von Sonnenberg, Luzern.

Kupferne Bettschüssel, Zürich. — Großer bronzener Apothekermörser mit Ornamenten, Wappen und Inschrift: „Herr Hans Martin Wagner, Fraw Anna Maria Eltzin 1639“, Gießmarke H.C. F., Schaffhausen. — Bronzemörser mit Ranken- und Palmettenornament, Inschriften: Hans Fuesli me fecit zu Zürich 1644“ und „Hans Mantz und Elsbetha Murält 1644.“ — Kleiner Bronzemörser mit stark vortretenden Krabben nebst Rosetten und Büsten en relief. — Bronzestandleuchter mit geriffeltem Schaft und weit ausladendem Fuß.

Ein Paar zinnerne Abendmahlskannen von glockenförmigem Profil, Marke von David Fizaula in Murten, aus einer Kirche in Vully, Kt. Waadt. — Zinngießfaß mit drei Säulen-nischen, weiblicher Figur und sechskantigem Becken, Konstanzer Beschau-marke.

Wirtshauszeichen in Form eines großen zweischneidigen Schwertes mit graviertem Griffbügel, aus Kriegstetten, Kt. Solothurn — Großer eiserner Hängerost an vier Ketten, Thusis, Kt. Graubünden. — Eisernes Vorleseschloß mit graviertem Rankenverzierung, Dübendorf, Kt. Zürich — Kleine eiserne Hängelampe, bezeichnet „P. E.“, Kanton Freiburg. — Hufschneideisen mit Griff, in dessen drei Enden je ein frei schwebendes Kügelchen (Schellen), Genf. — Großes Reibeisen mit flachgewölbtem Blatt an starkem Stiel und Schmiedemarke, Genf. — Eiserner Ofenhaken, bezeichnet HR BSH, 1627, Zürich. — Kleines eisernes Ofenschäufelchen mit gedrehtem Stiel, Zürich. — Zwei stählerne Walzstempel zur Prägung eines Solothurner Dickens um das Jahr 1632 und eines Dukatens oder Groschens.

Antependium von weißem Seidenatlas mit reicher farbiger Blumenstickerei und gemaltem Christusknaben, aus einem kleinen Klösterchen in der Nähe von St. Gallen. — Leinene Decke mit Stickereivorzeichnung eines Blumenmusters mit Wappen von Erlach, 1664 (Sammlung Rüegg in Meiringen).

Bemalte Erinnerungstafel auf den Bund zwischen Zürich und Bern mit dem Markgrafen Georg Friedrich von Baden-Durlach zur Beschirmung der evangelischen Religion vom 3. September 1613 mit den Wappen der Bündnis Schließenden, Putten und Sprüchen. Vom Fischmarkt in Schaffhausen — Oelgemälde, Porträt des Malers Dietrich Meier in Zürich (1572—1658).

18. Jahrhundert. 89 gedrehte hölzerne Stieggeländer-Sprossen, teils von Nußbaumholz, teils von Eschenholz, Schwyz. — Konsoltisch mit reich geschnitztem durchbrochenem,

gemaltem und teilweise vergoldetem Fußgestell und Marmorplatte, Rokoko (Sammlung Ed. Rüegg in Meiringen). — Tisch mit geschnitzter Zange und Beinen, Rokoko, Bern. — Zwei geschnitzte Tessiner Truhen mit Rosetten und Rankenwerk — Lehnstuhl von Eichenholz mit Ledersitz und geschnitztem Wappen der Schmiedezunft, 1718, Schaffhausen. — Zwei Lehnstühle mit gestickten Überzügen, Zürich. — Kinderstabelle mit geschnitzter und bemalter Rücklehne, Unterengadin. — Kindersessel mit Schnursitz und Gitterlehne, Zürich. — Klavier in Form eines Stutzflügels mit geschnitzten Beinen und Kielfederanschlag, Hochdorf, Kt. Luzern. — Geschnitzte harthölzerne Wiege mit Blattornamenten, Monogrammen und Wappen Steinbock, 1726, Villa, Kt. Graubünden. — Gemalter niederer Kinderschlitten mit Engel, Blumen und geschnitzter Rückwand (Sammlung Ed. Rüegg in Meiringen). — Bemalter vierräderiger Kinderwagen mit Gitter, bezeichnet „I. F. 1797“ nebst Wappen, Graubünden. — Puppenkalesche aus Holz, geschnitzt und bemalt, Graubünden — Modell einer fahrbaren Feuerspritze, Ende 18. Jahrhundert, Bern. — Flachhobel mit geschnitzten Palmetten, gepunzten Streusternen und der Bezeichnung G. 1724, Graubünden. — Frieschaufel, zum Grabenziehen, von Eichenholz mit Eisenspitze, Oberriet, Kt. St. Gallen. — Bauchiger Krug von eichenen Dauben mit Messingreifen, Deckel und Henkel, Ostschweiz. — Holzgeschnitzter Hirschkopf mit Kartusche und aufgesetztem Zwölfendergeweih, vom Fischmarkt in Schaffhausen.

Kleine Zürcher Porzellantasse samt Untertasse mit feiner Blumenmalerei. — Langnauer getiefte Fayenceschüssel mit Blumenmalerei, Spruch und Bezeichnung „Chrysten Schönholtz zum Sarbe, vohrfäner zu Lützenflüe im 1727.“ — Langnauer Fayenceschüssel mit kräftiger Blumenmalerei, bezeichnet „Froneg Bülman 1737“. — Kleine Schüssel von Simmentaler Fayence und eine Schüssel von Bärswiler Fayence mit der Figur eines Mädchens. — Puppenfayencegeschirr, bestehend aus sechs Schüsseln und Tassen samt zugehörigen Untertellern mit Blumenmalerei, Schaffhausen. — Spiritusbrennapparat in durchbrochenem Tongehäuse in Form eines kleinen Ofens, Ende 18. Jahrhundert.

Zwei Herrenspazierstöcke von Spanisch-Rohr mit getriebenen goldenen Knöpfen, Bern. — Silbergetriebene, teilweise vergoldete Schale mit Henkeln, der Bezeichnung: „R. D. Fr. Ign. Furer Sacel. Anno 1727“, den Wappen von Konstanz und zwei Stempelmarken, aus der Kirche von Stalden bei Sarnen. — Silbervergoldeter Meßkelch mit appliziertem Wappenmedaillon der Familie von Sonnenberg in Luzern, nebst Patene und silbervergoldetem Löffelchen, bezeichnet: „P L. 1795“. — Silberner Eßlöffel mit Wappen der Bäckerzunft: „B. Z. 1789, H C M, Zunftmeister“, Schaffhausen. — Besteck von Messer und Gabel mit Elfenbeingriffen und Silberbeschlüge, Schaffhausen. — Silbervergoldete getriebene Wappenplaquette eines Meßgewandes „R. D. Jacobus Henricus Reuttlinger, Parochus Jonnae electus anno 1780“, Punze von Rapperswil, Meistermarke J. B. E. G. (ursprünglich aus der Kirche von Jona, Kt. St. Gallen). — Ovale silbervergoldete getriebene Plaquette von einem Meßgewand mit Wappen des Abtes Gerold I. Heim von Muri, Anfang 18. Jahrhundert

Kleiner Kupferkessel mit Deckel und getriebenem Stern, Zürich. — Kupferstichplatte für ein Exlibris mit dem Wappen von Erlach, signiert D. E. — Messingene Kaffeekanne auf drei eisernen Füßen, Ostschweiz.

Zinnerne Sonnenuhr mit achteckiger Grundplatte in Holz gefaßt, datiert 1783, Zeltweg in Zürich.

Satz von vier Modellen Bronzekanonen nach System Gribeauval mit Wappen, bezeichnet: „Me fecit C. Cransenus A° 1731.“ nebst 147 Bleikugeln. — Bronzemörser auf mit Messing beschlagener Lafette, bezeichnet „J. C. H. 1778“ nebst fünf Geschossen. Alles aus Schaffhausen. — Flinte mit eingelegtem Schaft und Stempelmarke von Bern, bezeichnet „P. C. 1704“. — Seidene Bündner Talschaftsfahne von Fellers, Ende 18. Jahrhundert. — Seidene Bündner Talschaftsfahne von Vigens in Lugnetz, 18. Jahrhundert.

Zwei Zürcher Gesangbücher vom Jahr 1732 mit Einbänden von durchbrochenem und graviertem Stahl. — Knochensäge mit geschnittenem eisernem Gestell, Zürich. — Eiserne

gravierte Kaminkohlenschaufel mit Messinggriff, Schaffhausen. — Zwei eiserne Kerzenhalter mit Klemmfeder, Zürich. — Kleiner Schröpfapparat mit mehreren kleinen, durch Mechanik beweglichen Messerchen, Genf.

Zwei Grasbogenhüte aus Zurzach, wovon der eine mit weißer Panache. — Meßgewand (Levitenrock) von geblütem rotem Seidendamast mit Silberstickerei und Zeichnung des Wappens Amrein von Luzern, samt Stola und Manipel, aus einem Klösterchen in der Nähe von St. Gallen. — Herrenkostüm, bestehend aus schwarzseidener Kniehose, Weste von buntbesticktem weißem Seidenatlas und Schoßrock von gelbem Seidenreps mit eingewobenem buntem Blumenmuster, Bern. — Kniehose von schwarzem Seidenatlas, Schaffhausen. — Herrenweste von rotem Seidenatlas mit farbiger Seiden- und Metallstickerei, Bern. — Herrenweste von rotem Sammet mit gepreßtem Blumenmuster, Ende 18. Jahrhundert. — Schwarzer Dreispitzhut mit silbernem Tressenband, Schaffhausen. — Drei Röcke von weißem Schafpelz, gebraucht für die „ewige Anbetung“ in einem Frauenklösterchen in der Nähe von St. Gallen. — Damenkleid von rosa-grün carrierter Seide nebst zwei Paar Manschetten mit gesticktem und gewobenem Blumenmuster, drei Vorsteckern, zwei seidenen Ärmelhandschuhpaaren, bunt besticktem Halsband und einem Paar grüner Lederschuhe, Schaffhausen, ca. 1770–1780. — Schürze und dreieckiges Halstuch von weißer Baumwolle mit farbigem Blumenmuster in Wolle und Crochetstickerei, Schaffhausen. — Kopfputz einer Jungfrau von mit Tüllspitze überzogenem Stroh, Kt. Freiburg. — Ein Paar mit Streublümchen bestickte Kinderschuhe, Zürich. — Lederner Metzgergürtel mit Messingbeschlägen, bezeichnet „H. C. F. 1784“, Zürich. — Lederner Pferdezaum mit Messingbeschlägen, Zürich. — Ein Paar männliche bekleidete Gliederpuppen, Luzern. — Eine Serie Kinderspielzeug, bestehend aus Möbeln, Tragkörben, Werkzeugen, Geräten, Luzern. — Bekleidete Gliederpuppe mit Wachskopf samt geschnitztem Lehnstuhl, Rheinau, Kt. Zürich.

Zwei Ölgemälde von Stäffi Kuhn in Riedern, das eine darstellend eine Jagdfahrt der Hirzel von Wülflingen, Salomon Landolt, Junker Escher, Meiß und Konsorten nach der Jägerburg im Hardwäldchen, das andere eine Schlittenfahrt von Wülflingen nach Winterthur. — Ölgemälde, darstellend eine Dame von Gersau in der Tracht, bezeichnet „Jos. Antonius Weber pinxit Año 1758“. — Ölgemälde von Joseph Reinhart 1793, darstellend „L. Johan Chrystomus Tschudy, Richter und Kirchenvogt, gesanden auf Lauwis und f. Maria Afra Tschudi“.

19. Jahrhundert. Gruppe von gebranntem Ton eines an der Töpferscheibe arbeitenden Heimberger Hafners. — Rasierbecken von Langnauer Fayence mit Blumenmalerei und Figur eines Barbiers, bezeichnet „Ulrich Brundbacher 1801“. — Langnauer Fayenceschüssel mit Blumenmalerei und Spruch: „Das Blumen Malen ist gemein, wers nicht kan, der sols la sein 1804“.

Zinnerne Zuckerbüchse mit Fuß und Deckel mit Reblaub- und Palmblätterrelief, bezeichnet „Goldner à Lausanne“. — Sechskantige Zinnflasche mit Schraubdeckel und Marke des Zinngießers F. L. in Eglisau.

Eiserne Scheide eines Kosakensäbels von der Schlacht bei Zürich 1802, ausgegraben im Rietli, Zürich IV. — Frack eines Tambourmajors ca. 1820. — Offiziersbriquet mit messinggeschnittenem Griff, graviertes Klinge mit Wappenschild des Kts. Bern, samt Scheide, 1850er Jahre. — Genfer Infanterie-Képi und Genfer Artillerie-Képi, beide 1858–1868. — Kleine gemalte Trommel mit Berner Wappen und der Inschrift „Hans Friedli 1823. Diese Trommel ist dreisig Jahre alt. Wen ich so viel Napoleon hätte als diese Trommel Streich empfangen hat, so hätte ich genug“.

Vier blauseidene Sesselüberzüge mit gewobenem Muster, Empire (Sammlung Ed. Rüegg in Meiringen). — Komplette Frauentracht aus dem Haslithal, bestehend aus Hemd, Rock, Brusttuch, Gölle, Schürze, Jacke, Halstuch, Kopftuch und Strohhut. — Komplette Frauentracht aus dem Baselland, bestehend aus Hemd, Tuchrock mit gedruckten wolkgigen Blumenmustern, Schürze, Halstuch und Käppli. — Frauenkleid aus Charmey, Kt. Freiburg, bestehend aus Unterrock, Ärmelrock, Haube und Hals- und Kopftuch.

Zwei Musterbücher der Garn- und Tuchdruckerei Jakob Bryner-Bohnenblust an der Kreuzstraße bei Oftringen ca 1820–40. — Kolorierter Stich: „Rassemblement sous Jougne des bataillons de Genève, Berne, Turgovie, Tessin et artillerie de Neuchâtel à leur rentrée en Suisse le 24 Juillet 1815“. — Kolorierter Stich, darstellend das „Militärlager in Thun 1830“.

b) Erwerbungen aus dem Auslande.

Holzgeschnitzte gotische Madonna mit Kind auf der Mondsichel, 15. Jahrhundert, aus dem Kt. Thurgau. — Glasgemälde mit Wappen des Klosters Alt-St. Johann im Thurtal und knieendem Abt als Stifter, ca. 1515–20, aus der Umgebung von Wil, Kt. St. Gallen — Silberner teilweise vergoldeter Doppelbecher in Form eines von einem stehenden Atlanten getragenen Erdglobus mit beweglichem Astrolabium, Arbeit des Zürcher Goldschmiedes Abraham Gessner (geb. 1552, Meister von 1571–1613), angekauft mit Unterstützung namhafter Privatbeiträge. — Zwei Fragmente von leinenen, farbig bemalten Hungertüchern mit Darstellungen aus dem alten und neuen Testament, 16. Jahrhundert, Ostschweiz — Modell einer Kutsche auf Federgestell mit Tuchsitzen, 18. Jahrhundert, aus dem Kt. St. Gallen. — Ovale kupfernes Fischkesselchen und ein kleines Kupferkesselchen mit getriebener Tulpe, 18. Jahrhundert, Ostschweiz. — Manuskriptband in rotem Maroquineinband mit Goldpressung, enthaltend den Etat du Régiment des Gardes Suisses du Roi etc. 1731–1774.

Anderweitige Erwerbungen.

Vier grünglasierte Ofenkacheln mit Fabeltieren, Anfang 15. Jahrhundert, Westschweiz.

Abguß in Kunststein der Brunnenfigur eines alten Schweizers vom sog. Vierröhrenbrunnen in Schaffhausen samt Reproduktion der zugehörigen Waffen (Anderthalbhänder und Dolch) in Eisen. Ein Abguß der gleichen Figur samt Brunnensäule in Gips.

Abguß in Kunststein der Grabplatte der Gräfin Elisabeth von Châlons, Witwe des Grafen Hartmann des Jüngern von Kiburg, † 1275 als Clarissin im Franziskanerkloster in Freiburg, mit Figur und Wappen in Relief und der Inschrift: „† Elisabet comitissa de Kiburg soror ordinis sancte Clare orate pro me“. — Abguß in Kunststein der Grabplatte des Comthurs Peter von Engelsberg, 16. Jahrhundert, aus der Kirche Grand St. Jean sur la Planche in Freiburg mit Figur in Relief und Inschrift: „Hie lit begraben her Peter von Engelsberg ritter, Sant Johans Ordens . . . geburt Cristi MCCCC vnd . . .“. — Abguß in Kunststein des Grabsteins des Vigilius Gradner aus der Augustinerkirche in Zürich mit Wappen der Gradner und ihrer Herrschaften Fanstetten und Gygenwitz in Relief und der Inschrift: „Hie lit her Wiguloy's der Gradner ritter, dem Got gnedig sy vnd starb am Donstag vor dem balmtag Anno Domini MCCCCLXVII“. — Abgüsse in Kunststein von Wappen auf Grabsteinplatten im Kloster Wettingen, nämlich der Ita von Klinglen, des Freiherrn Walther von Tegerfeld und eines Grafen von Kiburg, sämtlich 13. Jahrhundert.

Ergebnis der durch die Antiquarische Gesellschaft von Zürich unter Leitung des Landesmuseums vorgenommenen Ausgrabung der Ruinenreste der sog. Scheiterburg im Sagentobel bei Dübendorf, Kt. Zürich, bestehend aus vier behauenen Steinen von einer Türschwelle, zahlreichen Stücken Wandbestiches von Ton mit Schilfeinlage, eines Kachelofens mit Tonauskleidung, zahlreichen Fragmenten roher Ofenkacheln, eisernem Schloß, Nägeln, Pfeilspitzen, Ring und Spanner einer Armbrust etc.

Ergebnis der durch die Antiquarische Gesellschaft von Zürich und auf Kosten von Frau F. Moser-von Sulzer-Wart auf Schloß Au bei Zürich vorgenommenen Ausgrabung der Ruine Lägernhochwacht der Freiherren von Boppelsen (zerstört 1386), bestehend aus: Hufeisen, Schnallen, Schlüsseln, Bolzen, Pfeilspitzen, Messerklingen, einem Schloß, Tonscherben, Ziegelfragmenten, einem aus Bein geschnitzten Weberschiffchen, Eisenband von einem Webstuhl, Geweihe, bearbeitete Knochenstücke etc.

Deposit.

Tit. Stadtbibliothek Zürich: Hölzerne Büchse, ähnlich den alten Läuferbüchsen, von J. C. Lavater an seinen Freund Pastridge in Livorno gesandt. — Glocke aus St. Peter in Zürich, gestiftet im Jahr 1294

Tit. Stadtschützengesellschaft Zürich: Hoher silberner Becher in Kelchform mit Sockel, vom eidg. Schützenfest in Luzern 1901. — Kleiner silberner Becher vom Zürcher Kantonalschießen 1898 im Albisgütli. — Zehn Schützenfesttaler des eidg. Schützenfestes in Bern auf Untersatz. — Vier Stahlstempel für die Medaille des Kantonalschützenfestes in Zürich 1893, je Patrizier und Matrizier für Avers und Revers. — Vier Stahlstempel für die Medaille des Zürcher Kantonalschießens 1898 im Albisgütli.

Tit. Zunft zur Meise in Zürich: Fünf hölzerne Wirtshauschilder aus Zürich; zum Affenwagen 1624, geschnitten, zum Goldenen Stern 1670 mit dem gemalten Wappen der 8 alten Orte, zum Rößli 1690 dito, zum Kindli 1690 dito, zum Gelben Hörnli 1718 dito, gemalt.

Hr. Eduard Müller, Engelberg-Beckenried: Große goldene Medaille von Caspar Bruppacher mit Blendung Melchtals auf dem Avers und Bruder Klaus auf der Tagsatzung auf dem Revers. — Kleine goldene Medaille von Brenet und Droz auf das Denkmal Napoleons „aux manes de Desais“. — Silberne Medaille auf Bruder Klaus von J. C. Mörikofer „Expositus a Joanne Baptiste de Barnis etc.“ — Kupfergetriebene Vollfigur des Bruder Klaus, versilbert mit vergoldetem Gewande, 18. Jahrhundert.

Hr. Hans Schmid in Richterswil für sein Mündel: Neunfache silberne Damenkette mit Rosettenschließen, Arbeit eines der Zürcher Goldschmiede Ulrich, 2. Hälfte 17. Jahrhundert.

Frau Professor Dr. von Schulthess-Syz in Zürich: Wickelkindpuppe in bunt bedrucktem Tragkissen samt seidnem Häubchen, Ende 18. Jahrhundert.

Herr Ingenieur E. Z'graggen in Luzern: Tuch einer seidenen Fahne eines Schweizerregimentes in französischen Diensten, 18. Jahrhundert. — Silberner, größtenteils vergoldeter Ananasbecher mit Deckel, dessen Knopf ein Blumenstrauß ziert, Augsburger Arbeit 16. Jahrhundert. — Kokosbecher in silberner, teilweise vergoldeter Fassung mit Deckel, auf welchem ein Geharnischter mit Wappenschild und Bezeichnung H S steht, 17. Jahrhundert.

Herr Direktor Dr. H. Angst in Zürich: Uniformrock und Hosen eines Zürcher Jägers 1820. — Zwei Uniformröcke von Schweizern in neapolitanischen Diensten 1827. — Gilet eines Kavallerie-Offiziers, 1. Hälfte 18. Jahrhundert. — Offiziersrock, wahrscheinlich aus Freiburg, 2. Hälfte 18. Jahrhundert. — Uniformrock eines Jägertrompeters 1825. — Uniformrock eines Infanteristen in französischen Diensten, Regiment Lochmann, 1766. — Luzerner Offiziersmantel, Ende 18. Jahrhundert. — Roter Luzerner Uniformrock, Ende 18. Jahrhundert. — Uniformrock eines Schweizers in französischen Diensten, Regiment de Courten, 1786. — Ärmelweste eines Appenzell A.-Rh.-Landsgemeindemusikanten, Anfang 19. Jahrhundert. — Zwei Zürcher Grenadiermützen, wovon eine des „Pörtler Kollegium“, Mitte 18. Jahrhundert. — Zwei Zürcher Offiziershüte, Anfang 19. Jahrhundert. — Zwei Tschako ca. 1820, Zürcher Scharfschützen und Aargau. — Silberner Haussecol eines Zürcher Offiziers, 1. Hälfte 19. Jahrhundert. — Zwei Federbüsche, Anfang 19. Jahrhundert. — Kavalleriegiberne, 1. Hälfte 18. Jahrhundert. — Uniform eines päpstlichen Schweizergardisten unter Leo XIII. — Neuenburger Scharfschützenepauletten. — Vier Zürcher Militärhüte 1790–1851. — Zürcher Kavallerieweste von Hirschleder, 1. Hälfte 18. Jahrhundert. — Zwei Kniehosen von Hirschleder, 18. Jahrhundert. — Knabenuniform aus dem Engadin.

Kniehose und Weste von geblümter Seide, 18. Jahrhundert. — Vierzehn verschiedene seidene Westen aus dem 18. Jahrhundert. — Kniehose und Schoßrock von blau und gelbem Seidenvelour, 18. Jahrhundert. — Kniehose von feinem weißem Seidenplüsch. — Elf verschiedene Herrenröcke von Seide, Sammet und Tuch mit Stickerei, Passementerie und Webmuster, 18.–19. Jahrhundert. — Zürcher Großrats-Herrenkostüm samt Barett, 18. Jahr-

hundert. — Ein Paar schwarzseidene Kniehosen. — Weste und Kniehose von scharlachrotem Seidenplüsch, Engadin, 18. Jahrhundert. — Jagdveston aus der Familie von Salis, 1838. — Zwei rote Bauerntuchwesten, 18. Jahrhundert. — Zwei Berner Ratsherren-Barette, 18. Jahrhundert. — Pfarrer-Barett. — Zwei Tricot-Zipfelmützen, wovon eine aus dem Entlibuch. — Großer Herrenmuff von Kreuzfuchspelz, bezeichnet „Gerichtsherr Orell v. Garten in Zürich gehörig“, Ende 18. Jahrhundert. — Zwei Hinterfür 17. Jahrhundert. — Drei Rüschenkragen 17. - 18. Jahrhundert. — Drei Paar gestickte Musselin-Ärmel. — Sechs Brautschäppeli aus dem Wehntal und ein Reifen für ein solches aus Schaffhausen. — Zwei weiße gestickte Frauenhauben. — Fünf diverse Schwyzer „Coiffli“. — Luzerner Käppeli. — Zwei Berner Schwefelhütli (Freudenberger). — Thurgauer Frauenhut nebst einem goldgestickten Boden für einen solchen. — Appenzell l. Rh. „Schlappe“ samt Haube. — Fichu. — Untertaille. — Zwei gestickte Mieder. — Halstuch.

Vier Ölgemälde, Porträte aus der Familie Tschudi-Wasserstelz, von J. G. Kopp 1785 gemalt. — Porträte von Zürcher Patriziern, Frau Hirzel-von Orelli; Frau Dorothea Manz 1708; Frau Cathar von Ernau 1577; Frau Keller-Schweizer 1676; Antistes Johannes Wolf 1521–1572; Bürgermeister Rudolf Rahn 1644; Knabe Hans Konrad Bürkli 1738.

Vier seidene Damenkleider, drei seidene Damenkleid-Umläufe, zwei Schürzen, drei baumwollene Umläufe, zwei Marienkleider, Kinderkleidchen, Schirmüberzug, eine größere Anzahl von gestickten Jacken, Miedern, Vorsteckern, Handschuhen, Schuhen, Halstüchern, Hauben etc., 18. Jahrhundert. — Mantel von rotem Seidensammet mit schwerer Silberstickerei und blauem Seidenfutter, um 1550. — Haarnetz für Damen von Goldfäden geflochten, ca. 1530, Luzern. — Doppeltasche zur Falkenjagd, 16. Jahrhundert. — Beutel, Mütze, Täschchen, gestickte Herrenkragen, Jabot. — Zwei seidene Fahnentücher, das eine von der Schützengesellschaft Iberg mit gemalter Figur des hl. Sebastian, das andere aus Zug mit Andreaskreuz, 18. Jahrhundert.



II. Kantonale Altertumssammlungen.

Aarau. *Kantonales Antiquarium.* Neue Erwerbungen: Eine Serie Gipsabdrücke von Siegeln deutscher Kaiser und Könige, von Ludwig dem Frommen bis Leopold. — Eine Serie Gipsabdrücke schweizerischer Standes- und Stadtsiegel. — Rotseidene Fahne aus den Freischarenzügen mit beidseitig aufgenähtem weißem Kreuz und aufgemalter Inschrift: „Zum Dank der freisinnigen Wehrmänner des Kantons Aargau von Freisinnigen in Triengen“. — Kupferner Wasserkessel und Wappen, Initialen S R — AM A und Jahrzahl 1741. — Kupferkuchen aus dem Aarebett bei Beznau. — Fuß eines römischen Meilensteines, aus dem Rhein bei Zurzach. — 2 römische Grabsteine (Mommsen J. C. H. Nr. 268 und 269).
A. G.

Historisches Museum Basel. *Erwerbungen im I. Quartal 1903. A. Geschenke.* Blauseidener Regenschirm mit Horngriff, 19. Jahrh. — Kleine Decke, Chenillestickerei, 19. Jahrh. — Basler Gesangbuch von 1812. — Sammlung von Kattendruckmustern, 19. Jahrh. — Predella aus dem Schloß Biederthal von 1672. — Sammlung von Seidenbandmustern, 19. Jahrh. — Ankunft des Generals Dufour in Basel 1857, Aquarell von Dubois. — Zwei Platten für Kupferdruck, Landschaften, 19. Jahrh. — Madonna mit Christuskind, Malerei hinter Glas, 18. Jahrh. — Sieben Gebäckmodel aus gebranntem Ton, 18. Jahrh. — Ansicht von Basel, Stich, 18. Jahrh. — Eiserne Kasette mit diversen Münzen und Medaillen. — Oberländer Schachtel mit diversen Münzen. — Blechschachtel mit diversen Münzen und Medaillen. — Sammlung von Kupfermünzen. — Erinnerungsmedaille an die Jahre 1816 und 1817. — Böcklinmedaille von Hans Sandreuter, Bronze, 19. Jahrh. — Kassetten mit Stroh- und Papiermosaik beklebt, 18. Jahrh. — Vier Gewehre, 19. Jahrh. — Vier Bajonnette, 19. Jahrh. — Fünf Säbel, 18./19.